

Flöte aktuell



Offizielle Zeitschrift der
Deutschen Gesellschaft
für Flöte e.V.

1/2012



- **THEMA I: Die Sonatine von Pierre Boulez**
- **THEMA II: Johann Joachim Quantz**
- **PÄDAGOGIK: Soundpainting**
- **PORTRÄT: Emily Beynon**
- **Sauber intonieren**

Liebe Mitglieder,

nun ist es entschieden: das Flötenfestival der DGfF 2013 wird in der Hochschule für Musik Freiburg stattfinden, vom 22. bis zum 24. März. Die Freiburger Hochschule ist in besonderer Weise mit unserem Instrument verbunden. Von Anfang an galt sie und gilt heute noch als eine der Hochburgen der Flötenausbildung in Deutschland. Gegründet 1946, war ihr erster Rektor der Flötist Gustav Scheck. Er war einer der Mitbegründer des ersten Barockensembles des 20. Jahrhunderts „Scheck-Wenzinger“. In seinem Spiel und in seiner Lehre schuf er eine Synthese von deutscher Tradition und französischer Technik. Ihren besonderen Ruf als „Flötenhochschule“ verdankt die Freiburger Musikhochschule Aurèle Nicolet, der von 1965 bis 1982 an ihr lehrte und ihr auch heute noch freundschaftlich verbunden ist. Wir – der Präsident und der Vorstand der DGfF – freuen uns, Ihnen ein Festival zu präsentieren, das Ihnen einerseits die Tradition des Flötenspiels in Deutschland und andererseits das Flötenspiel und die Flötenmusik in den verschiedenen Ländern unserer Erde nahe bringen wird. Dazu werden Ihnen die nächsten Hefte von Flöte aktuell Informationen geben.

Friedrich II von Preußen, der „alte Fritz“ ist im Januar dieses Jahres 300 Jahre alt geworden. In einer Flut von Biographien, Ausstellungen und Veranstaltungen wird das Ereignis vor allem in Berlin begangen, vielfach mit kritischen Tönen. Für Flötisten ist der janusköpfige „Philosophe de Sanssouci“ eine immer wieder herausfordernde Erscheinung, und ‚Flöte aktuell‘ wird in ihren nächsten Ausgaben einige Aspekte rund um den Preußenkönig und seine Flötenbegeisterung betrachten. Wir beginnen mit einer Untersuchung der „sei Duetti a due flauti traversi“ seines Flötenmeisters Johann Joachim Quantz, die uns die Autorin Gabriele Busch-Salmen als Ergänzung zu seinem Lehrbuch „Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen“ interpretiert. Da das Gemälde „Das Flötenkonzert Friedrichs II. in Sanssouci“ von Adolph Menzel derzeit zu den medial präsentesten Zeugnissen der friderizianischen Musikbegeisterung gehört, werden wir eine ausführliche Betrachtung dieses Bildes in der nächsten Ausgabe anschließen. Es wird um eine neue Sicht auf dieses so vertraute Gemälde gehen, um Bilddetails und die Vorstudien, die Menzel in den 1850er Jahren betrieb, um die Abendkonzerte des Königs in ein besonderes Licht tauchen zu können.

Schon Charles Burney, der englische Musikgelehrte, der für seine Musikberichterstattung im Jahr 1772 die Hofhaltungen bereiste und Zugang zum Preußischen Hof hatte, erzählt über seinen Besuch eines Konzertes in Sanssouci mit distanzierendem Unterton: „Ich ward nach einem innern Zimmer des Pallastes geführt, worin die Herrn von des Königs Kapelle auf seinen Befehl warteten. Dieses Zimmer war dicht an dem Concertgemache, in welchem ich Se. Majestät ganz deutlich Solfeggi spielen und sich so lange mit schweren Passagen üben hören konnte, bis Sie die Musik hereinzutreten befohlen [...] Herr Quantz hatte bey dem Concert heute Abend nichts zu thun, als bey dem Anfange eines jeden Satzes mit einer kleinen Bewegung der Hand den Tact anzugeben, außer daß er zuweilen am Ende der Solosätze und Cadenzen Bravo! rief; welches ein Privilegium zu seyn scheint.“ (zit. nach Charles Burney: Tagebuch einer musikalischen Reise, 3. Band, Hamburg 1773, Faksimile Neudruck Kassel 1959, S. 108ff).

Susanne Gärtner, die in ihrem Buch „Die Sonatine von Pierre Boulez“, Bern 2008, die bisher fundierteste Untersuchung dieses so wichtigen Repertoirestückes für Flöte vorgelegt hat, bringt im zweiten Teil ihres Artikels formale und analytische Hinweise zur Sonatine und vermittelt den Lesern somit Materialien, um in das Verstehen und die Schönheit des Werkes einzutauchen.

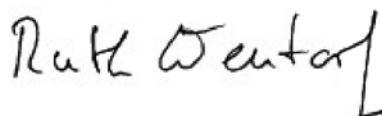
Wir freuen uns, Ihnen Emily Beynon in einem Porträt vorstellen zu dürfen. In einem Gespräch mit Waldemar Ceunen erzählt sie von ihrem Werdegang, ihrem Flötenspiel und ihren Gedanken zur Musik und Musikszene.

Intonation ist ein Thema, das uns Musiker zeitlebens beschäftigt. Doris Geller, Autorin des Buches „Praktische Intonationslehre“ formuliert in ihrem Artikel „Sauber intonieren, wie macht man das?“ Grundlagen und praktische Hinweise rund um das Thema Intonation.

Viele weitere interessante Themen erwarten Sie, liebe Mitglieder der DGfF, beim Lesen von Flöte aktuell.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und Anregungen für Ihre musikalische Arbeit.

Ihre



Ruth Wentorf

Impressum

Flöte aktuell
Offizielle Zeitschrift der
Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.

HERAUSGEBER:
Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.

ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich

VERLAG & ANZEIGEN
Deutsche Gesellschaft für Flöte e.V.
Strubbergstr. 80
D-60489 Frankfurt am Main
Tel.: 069/596 24 43
E-Mail: floete@floete.net
www.floete.net

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr.15
gültig ab 1.1.2008
Anzeigen-Annahmeschluss:
1. November / 1. Februar / 1. Mai / 1. August

REDAKTION:
Vorstand der DGfF

Präsident: András Adorján

Vorstand:
Ruth Wentorf, 1.Vors.
Dr. Marco Lehmann-Waffenschmidt, 2.Vors.
Cordula Hacke, Schatzmeisterin
Jürgen Franz

Ehrenmitglieder:
Albert Cooper †
Sir James Galway
Peter-Lukas Graf
Helmuth Hammig †
Konrad Hünteler
Paul Meisen
Aurèle Nicolet
Jean-Pierre Rampal †
Trevor Wye
Karlheinz Zoeller †

GESTALTUNG UND PRODUKTION:
Graphicon GmbH, Frankfurt am Main
www.graphicon.de

BEZUGSKOSTEN:
Der Bezug von Flöte aktuell ist für Mitglieder
der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V.
im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten.
Jahresmitgliedsbeitrag € 51,10 /ermäßigt € 35,80
Familien € 61,40 / Firmen € 127,80

Gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers, der Schriftleitung
oder des Verlages dar. Nachdruck – auch
auszugsweise und in Übersetzung – nur mit
vorheriger Genehmigung des Herausgebers.
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nur
zurückgesandt werden, wenn Rückporto beiliegt.

ISSN-NUMMER: ISSN 0930-8563

1
2
4
5
7
10
14
23
31
36
38
46
50
53
54
58
60
62

DGfF Flötenwettbewerb für Amateure 2012

Samstagskurse

Flötenfestival Freiburg 2013

Editorial/Impressum

der/die/das: Info

Nachrichten, Kurse, Wettbewerbe, Leserbrief von Michael Neelsen

BERICHTE

- Katrin Schroeder Klavier- und Kammermusiktage Jena 2011
- Stefano Cioffi Sempre Flautissimo!
- Alice Guinet Jazzimprovisation im Querflötenunterricht: Ein Einführungsworkshop mit Michael Roß

Susanne Gärtner **THEMA I: DIE SONATINE VON PIERRE BOULEZ**

Ein heterogenes Werk voller Sprengkraft. Teil II – Analytische Hinweise

Gabriele Busch-Salmen **THEMA II: Die „Sei Duetti a due flauti traversi“ von Johann Joachim Quantz**

oder die Kunst des Duettierens. Zum 300. Geburtstag König Friedrich II. von Preußen

Claudia Jirka **Fluteenie 1/2012**

Sabine Vogel **PÄDAGOGIK: Soundpainting** – eine multidisziplinäre Kompositions-/Dirigiersprache

Waldo Ceunen **PORTRÄT: Emily Beynon**

Doris Geller **Sauber intonieren, wie macht man das?**

Klaus Dapper **FLÖTENBAU: Flöten-Tuning mit Christoph Kieser**

Wieke Karsten **KOLUMNE: Ins Blaue Hinein**

NEUE NOTEN

NEUE CDs

NEUE BÜCHER

KLEINANZEIGEN

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2011 der DGfF

